

Reif für die Insel

Die Performancegruppe Ligna macht Theater für jeweils einen Gast – mitten auf der Alster in Hamburg. Ein exklusives Vergnügen.

So ein Ärger aber auch: Da preist der KulturSPIEGEL die Idee für eine neue Performance – und Sie werden sie wahrscheinlich nie erleben. Weil Sie so gut wie keine Chance haben, Karten zu ergattern. So wie die meisten, die diese Zeilen lesen. Die Gruppe Ligna hat sich für das Internationale Sommerfestival der Hamburger Kulturfabrik Kampnagel ein radikales Konzept ausgedacht; es beruht auf dem Ausschluss der Massen: ein exklusives Theater, ein Theater für einen Gast. Etwa eine halbe Stunde lang darf er allein auf einem Ponton auf der Hamburger Außenalster sitzen, 150 Meter entfernt vom Ufer, bis er vom nächsten Gast abgelöst wird. Über Kopfhörer hört er eine Stimme, die seine Situation deutet und ihm vorschlägt, wie er reagieren könnte. Zehn Tage lang dauert die Aktion, maximal 150 Gäste bekommen Karten.

Bekannt geworden sind Ligna mit ihren sogenannten Radioballetten, bei denen die Teilnehmer über Kopfhörer so dirigiert werden, dass sie kollektiv die Regeln des öffentlichen Raums brechen und damit gesellschaftliche Normen. Auch die neue Performance „Eiland“ ist politisch, denn sie spielt mit der zunehmenden Privatisierung des öffentlichen Raums – und das auf doppelte Weise. Der Gast hat einen exklusiven Theatersessel, von dem die Masse ausgeschlossen ist, er ist aber auch selbst ausgeschlossen: Ein Ruderer bringt ihn zu dem Ponton und setzt ihn aus, wie bei einer Verbannung. Der Gast blickt auf das Ufer mit seinen Villen, eine Bühne, auf der sich das Hamburger Bürgertum inszeniert, ein Postkartenpanorama, das Reichtum ausstellt. Er ist Zuschauer, kein Teilnehmer, er ist mitdendrin, aber er gehört nicht dazu.

TOBIAS BECKER

Eiland. *Internat. Sommerfestival Hamburg.* 13.–16., 20.–23., 27. u. 28.8., Tel. 040/27 09 49 49.



Premieren im August

BERLIN

Ödipus auf Kolonos. *Berliner Premiere am 25.8. im Berliner Ensemble. Auch am 27.–29.8., Tel. 030/28 40 81 55.* Theater fürs „Früher war alles besser“-Publikum. Der gute alte Peter Stein inszeniert den guten alten Klaus Maria Brandauer nach guter alter Manier. Nach der Premiere in Salzburg zeigen die beiden ihre neue Großtat gleich in Berlin.

Inselkomödie. *Uraufführung am 30.7. im Berliner Ensemble. Auch am 31.7. sowie 1. und 5.–8.8., Info-Tel. 030/323 75 26.* Die Farce drum rum ist möglicherweise interessanter als das Stück selbst: Rolf

Hochhuth, Pächter des Berliner Ensembles, in dem Claus Peymann Intendant ist, hat es endlich geschafft, seine ihm vertraglich zugesicherte Inszenierung (eine pro Jahr) auch tatsächlich auf die Bühne zu bringen. Die Homepage des BE verschweigt dies konsequent, dafür nennt Hochhuth das BE nur „Theater am Schiffbauerdamm“. Sein von ihm selbst inszeniertes Stück hat den Untertitel „Lysistrata und die Nato“; es spielen u. a. Johannes Heesters und Caroline Beil.

EPIDAUROS (GR)

Othello. *Premiere am 6.8. im Amphitheater. Auch am 7.8., www.greekfestival.gr*

Schon zwei Monate vor der Berliner Premiere präsentiert Schaubühnenchef Thomas Ostermeier seine neue Klassiker-Inszenierung unter freiem Himmel. Sebastian Nakajew ist Shakespeares „Mohr von Venedig“.

FRANKFURT/MAIN

Wilhelm Meister. *Premiere am 29.8. im Bockenheimer Depot. Auch am 30.8., Tel. 069/134 04 00.*

Alles andere als klassisch will Ulrich Rasche diesen Goethe inszenieren: „Eine theatralische Sendung“ nennt er sein Projekt, in dem eine Frau (Bettina Hoppe) Wilhelm Meister spielt; unterstützt wird sie von einem großen Chor. Das Ganze bildet den Auftakt zur diesjährigen Frankfurter Goethe-Festwoche.

Hamburger Außenalster:
Postkartenpanorama,
das Reichtum ausstellt



Highlights



Berlin: Tanz im August.
19.8.–3.9.,
Tel. 030/25 90 04 27,
www.tanzimaugust.de

Gibt es eine Hitzeklausel in den Verträgen? Man kann den Tänzern nur wünschen, dass es im August ein bisschen kühler wird. Beim renommierten Festival in Berlin geben sich Stars wie Alain Platel mit Les Ballets C de la B, The Forsythe Company und Jérôme Bel die Ehre. Die Wahlberlinerin Meg Stuart hat zusammen mit Philipp Gehmacher und Vladimir Miller „The Fault Lines“ choreografiert, und die Tanzcompagnie Rubato zeigt gemeinsam mit Mahjong Dance eine deutsch-chinesische Uraufführung: „Look at me, I'm Chinese“ (Foto).



Ruhrtriennale.
20.8.–10.10., www.ruhrtriennale.de

Klassisches Sprechtheater steht bei diesem Festival nicht im Mittelpunkt, aber ein dramatisches Großprojekt sticht heraus: Jan Bosse probiert erstmals, Günter Grass' „Blechtrommel“ auf die Bühne zu stellen, in einer Fassung von Armin Petras. Außerdem ist Stefan Bachmann zu Gast mit seiner Wiener Inszenierung von Wajdi Mouawads „Verbrennungen“, und die Company des Choreografen Akram Khan begibt sich zu Klängen des DJs und Komponisten Nitin Sawhney auf eine „Vertical Road“. Siehe auch Seite 35.

NEUHARDENBERG

Fräulein Julie. Premiere am 14.8. im Schlosspark. Auch am 15. sowie 19.–22.8., Tel. 033476/60 07 50.

Wieder große Namen beim Sommertheaterspektakel der Stiftung Schloss Neuhardenberg: Armin Holz, eigenbrötlerischer Regiestar aus den achtziger Jahren, inszeniert Strindbergs Stück mit Sibylle Canonica, Libgart Schwarz und Sylvester Groth. Open Air!

FESTIVALS

Edinburgh International Festival. 13.8.–5.9., Tel. 0044/131/473 20 00, www.eif.co.uk
Die „heutigen Kulturen der ‚Neuen Welt‘“ stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt. Gemeint sind damit u. a. eine

neue Oper aus Australien, Theater aus Chile und die Compagnie des Choreografen Lemi Ponifasio aus Samoa. Aber auch Pina Bauschs Compagnie ist dabei mit der Produktion „Água“.

Hamburg: Internationales Sommer Festival. Kampnagel. 12.–28.8., Tel. 040/27 09 49 49, www.kampnagel.de

Im dritten Jahr unter der Leitung von Matthias von Hartz zeigt das Festival weiter ein klares Profil; der Kampf ums Wasser ist in diesem Jahr Thema des Rahmenprogramms, das Wasser wird dabei auch zum Spielort (siehe oben). Dazu kommen hochkarätige Gastspiele: u. a. „Political Mother“, das neue gefeierte Tanzstück von Hofesh Shechter, das Nature Theater of Oklahoma mit ihrer aus

Wien mitgebrachten, aber neubesetzten Produktion „Life and Times – Episode One“ und Neues vom im letzten Jahr so grandiosen Vivarium Studio des Kanadiers Philippe Quesne.

Zürcher Theater Spektakel. 19.8.–5.9., Tel. 0041/44/412 30 30, www.theaterspektakel.ch

Freie Gruppen aus der ganzen Welt, von Asien über Lateinamerika und Afrika bis zur Schweiz, sind hier zu entdecken; darunter auch einige Festivalhopper wie der angesagte Japaner Toshiki Okada und Alain Platel mit „Gardenia“, der neuen Produktion von Les Ballets C de la B. Platel lässt darin ältere Transsexuelle von ihrem Leben zwischen den Geschlechtern berichten.